

LOVE-Storm stellt neue Angebote vor



© Dan Edge bei Unsplash

Hass stoppen – Hass moderieren – Gegen Hass lehren: Mit diesem dreiteiligen Ansatz positioniert sich LOVE-Storm gegen Hass im Netz. In den letzten Monaten hat das Team neue Angebote entwickelt, um digitaler Gewalt auf vielfältige und fundierte Weise zu begegnen. Während einige Angebote bereits gebucht werden können, befinden sich andere noch in der Konzeptionsphase. Alle neuen und bestehenden Angebote sind auch zu finden unter www.love-storm.de/angebote/.

Hass stoppen: Angebote für Aktivist*innen & Betroffene

Coaching und Beratung bei Konflikten im Digitalen Raum *(buchbar)*

Digitale Konflikte können zu echten psychischen Belastungen werden. Wer sich für ein respektvolles Miteinander im Netz einsetzen möchte, ist häufig mit Hass, Diskriminierung und Cybermobbing konfrontiert. LOVE-Storm bietet bedarfsorientierte Beratung, Konfliktbegleitung und Coaching für Einzelpersonen und Gruppen an, die sicher und wirksam auf digitale Konflikte reagieren möchten.

Das Angebot ist modular aufgebaut und umfasst:

- Vorgespräch
- Fallberatung/Coaching
- Training zur Handlungskompetenz bei Online-Konflikten
- Auswertung und Nachbesprechung



Webinarreihe Digitale Tools *(buchbar)*

Diese Webinarreihe stellt innovative digitale Tools vor, die im Umgang mit digitalisierter Gewalt unterstützen, demokratische Teilhabe stärken und Medienkompetenz vermitteln. Die Teilnahme ist kostenfrei. Anmeldung an info@love-storm.de mit Betreff "Anmeldung Webinarreihe".



Autorin:

JANICE ZÜRN

ist zuständig für die Öffentlichkeitsarbeit bei LOVE-Storm.

Die nächsten Termine sind:

- **10.12. 16-18 Uhr: adhocracy+**
adhocracy+ ist eine Open-Source-Beteiligungsplattform, die kostenfrei nutzbar ist. Sie wird insbesondere von Städten und Gemeinden, aber auch von Parteien und NGOs, genutzt, um mehr Menschen in Entscheidungsprozesse einzubinden.
- **18.12. 18-20 Uhr: Hasskompass**
Die Hasskompass-App ist ein KI-gestütztes Lern- und Handlungstool, das Fachkräfte, Jugendliche, Aktivist*innen und Organisationen dabei unterstützt, digitale Gewalt zu erkennen, zu analysieren und mit Counterspeech-Strategien aktiv zu begegnen.

112 für's Internet: Netzfeuerwehr *(Konzeptionsphase)*

Fotos: © LOVE-Storm

Die Vision der Netzfeuerwehr: Menschen, die digitale Gewalt erleben, können Hilfe holen – erreichbar, zuverlässig und solidarisch. Die Idee wird zunächst durch den Aufbau einer eigenen Netzfeuerwehr erprobt. Die praktische Umsetzung erfolgt in drei Phasen: In der Aufbauphase (1) wird eine Koordinationsgruppe gegründet und ein Handlungskonzept erstellt. In der Ausbildungsphase (2) werden u.a. die „Netzfeuerwehrleute“ durch Trainings qualifiziert und ein (technisches) Schutzsystem implementiert. In der Übungsphase (3) finden Praxisübungen auf Social Media und eine Evaluation des Konzepts statt.

Hass moderieren: Angebote für Moderierende

Digitale Konfliktmoderation *(buchbar)*

Das Angebot wird in zwei Formaten angeboten:

1. Beratung und Inhouse Schulung für Organisationen & Social Media Teams

Die Beratung unterstützt bei der Bewältigung konkreter Herausforderungen in der Online-Kommunikation. Dabei werden die bestehenden Strukturen und Routinen analysiert und notwendige Kompetenzen trainiert, um Team und Kommunikationskanäle gegen Hass zu stärken.

2. Vortrag/Webinar „Einstieg in die digitale Konfliktmoderation“

Hassrede, Eskalationen, toxische Diskussionen – digitale Communities stehen vor großen Herausforderungen. Der Vortrag richtet sich an alle, die Verantwortung für Social Media-Kanäle, Chat-Gruppen oder Online-Communities tragen. Im Fokus stehen praxiserprobte Moderationsansätze, die über klassische Sanktionen hinausgehen.



Das Angebot besteht aus vier Modulen:

- Basistraining Digitale Dynamiken moderieren und Angegriffene stärken
- Entwicklung von Moderations-Guidelines
- „Gewusst warum“: Mit empowernder Moderation gute Diskussionen fördern
- Selfcare und Schutz für Mitarbeiter*innen in der Moderation

Gegen Hass lehren: Projekte mit Schulen

Peer Support für Chats an Schulen *(in der Umsetzung)*

Ziel des Pilotprojekts ist der Aufbau nachhaltiger Strukturen an Schulen, die Schüler*innen dabei unterstützen, digitale Konflikte konstruktiv auszutragen und den Umgang mit digitalem Hass zu erlernen. Das Projekt baut auf der bestehenden Medienscout-Fortbildung auf, in der Schüler*innen ab der 9. Klasse Methoden lernen, um digitale Konflikte peer-to-peer schlichten zu können. Weitere Bausteine, wie eine Train-the-Trainer Fortbildung für ältere Schüler*innen, sollen eine nachhaltige Verankerung von Streitschlichtungsstrukturen gewährleisten.

Aktuell findet der Auswahlprozess geeigneter Pilotschulen statt.